

Seniorenkino zeigt zeitlose Filme



Das Seniorenkino Cinedolcevita startet die neue Saison und zeigt bis im Januar insgesamt fünf Filme, vier von ihnen sind (v.l.): «Recycling Lily», «Tuya's Marriage», «Gerhard Meier – das Wolkenschattenboot» und «Bright Star».

FILM Das Seniorenkino Cinedolcevita startet am nächsten Dienstag in Thun das Herbstprogramm. Der Film «Recycling Lily» handelt vom Abfalljäger Hansjörg und seiner heimlichen Liebe zu Emma, deren Mutter Lily ein Messie ist.

Solange die alte 35-mm-Technik im Kino City noch funktioniert, kann das Seniorenkino Cinedolcevita dort nicht nur Filmperlen aus allen Zeiten und Ländern, sondern auch in allen Formaten präsentieren. «Zum einen rentiert sich eine Reparatur solcher Geräte nicht, und zum anderen werden ohnehin jedes Jahr zahlreiche alte Filme nachdigitalisiert», sagt der Thuner Kinobetreiber Alain Marti. Eva Furrer-

Haller, die Initiatorin aller sieben Cinedolcevita-Angebote in der Schweiz, ist sich dieses Damoklesschwerds bewusst. Das sei kein Problem, denn bereits heute seien die meisten Filme digital.

«Die Technik ändert ohnehin nichts daran», ist der Bielerin wichtig zu erwähnen, «dass ich die Auswahl unverändert thematisch und altersunabhängig gestalte. Die Filme des Seniorenkinos richten sich immer an Filmfans jeglichen Alters.» Wichtig sei ihr, dass das Kino und die Filmwelten ein Treffpunkt und ein Ort des Austausches für alle Generationen seien.

Jetzt gibts Cinedolcevita auch in der französischen Schweiz

Neu ist, dass die Filmexpertin nach 10 Jahren eine Nachfolgerin

für die Geschäftsleitung von Cinedolcevita gefunden hat. «Mit Anna Rossing aus Biel habe ich eine Initiative und cinephile Nachfolgerin gefunden», betont Furrer, die allerdings unverändert die Filmprogramme in allen Städten gestaltet, also in Biel, Bern, Thun, Luzern, Solothurn, Uster und Glarus. «Zudem», freut sich Furrer-Haller weiter, «ist für uns mit der Erweiterung des Seniorenkinos in die französische Schweiz ein Wunsch in Erfüllung gegangen.» Konkret heisst das, dass Cinedolcevita ab Herbst in Freiburg, Neuenburg, La Chaux-de-Fonds und Delsberg lanciert wird.

Ein Messie macht ihre Tochter zur Abfallsünderin

Das nächste Halbjahresprogramm in Thun startet mit dem

Schweizer Dialektfilm «Recycling Lily» am 15. September, also wie üblich am dritten Dienstag im Monat und wie seit Beginn im

«Unabhängig von der Technik richtet sich das Seniorenkino an Filmfans jeglichen Alters.»

Eva Furrer-Haller, Biel

Jahr 2008 um 14.15 Uhr im Kino City. «Recycling Lily» von Pierre Monnard aus dem Jahr 2013 (Dialekt/f, 95 Min.) handelt von Hansjörg, dem Müllinspektor. Er ist heimlich in Lily verliebt und jagt einen unbekanntem Abfall-

sünder, der seit Wochen illegal Müllsäcke entsorgt. Sein Leben gerät völlig aus den Fugen, als er feststellt, dass der Abfallsünder Lilys Tochter Emma ist. Auch ahnt er nicht, dass Emma aus purer Not zur Abfallsünderin wurde. Ihre Mutter Lily ist nämlich ein Messie.

Der Oktoberfilm (20.) ist der Schafhirtin Tuya gewidmet. Im chinesischen Film «Tuya's Marriage» von 2006 (Originalversion/d/f, 86 Min.) lebt sie in einer verlassenen Gegend in der Mongolei, zusammen mit ihrem gehbehinderten Ehemann Bater und zwei Kindern. Bis sie eines Tages zusammenbricht.

Im November (17.) steht «Gerhard Meier – das Wolkenschattenboot» auf dem Programm. Der Schweizer Dokumentarfilm von

Friedrich Kappeler und Pio Corradi von 2007 (Dialekt/d, 80 Min.) basiert auf Kappelers Dokumentarfilmen «Die Ballade vom Schreiben» von 1995 und «Ob die Granatbäume blühen» von 2005. Er handelt vom Leben und vom Werk des Schweizer Dichters Gerhard Meier und ist zugleich eine berührende Liebesgeschichte.

Ode an die Schönheit einer unerfüllten Liebe

Der Dezemberfilm (15.) «Bright Star» von 2009 (UK/Australien, e/d, 119 Min.) handelt von zwei Liebenden in England im Jahr 1818. Die Verbindung zwischen dem hoch begabten Dichter John Keats und der Schneiderin Fanny Brawne scheint zum Scheitern verurteilt. Den Liebenden bleibt nur ihr inniger Briefwechsel, damit sie einander nahe sein können. Jane Campion hat die Geschichte selbst wie «eine Art romantisches Gedicht» inszeniert. Ihr Film ist eine bittersüße Ode an die Schönheit und den Schmerz einer unerfüllten Liebe.

Im Januar (19.) präsentiert Cinedolcevita «Das Fräulein» aus dem Jahr 2006. Der Spielfilm der Schweizer Regisseurin Andrea Štaka über drei aus dem ehemaligen Jugoslawien stammende Frauen, die in der Schweiz leben, gewann im selben Jahr den Goldenen Leopard des Filmfestivals Locarno. *Franziska Streun*

www.cinedolcevita.ch

Wieder mit Kammerkonzert

KLASSIK Nach der besonderen Saison 2014/2015 mit dem Schlusskonzert zum 750-Jahr-Jubiläum der Thuner Stadtorchester erwartet das Thuner Stadtorchester für 2015/2016 eine «normale» Saison mit vier Sinfoniekonzerten und einem Kammerkonzert.

Im Zentrum des ersten Sinfoniekonzerts der neuen Saison des Thuner Stadtorchesters vom 12. und 13. September steht das wohl beliebteste Cellokonzert überhaupt – dasjenige von Antonín Dvořák. «Als Solistin konnten wir die in den letzten Jahren mehrfach preisgekrönte Miriam Prandi gewinnen», heisst es in der Medienmitteilung anlässlich des Saisonstarts.

Der Abend setzt ein mit einer Konzertouvertüre des gleichen Komponisten und schliesst mit Edvard Griegs sinfonischen Tänzen nach norwegischen Motiven.

Kammerkonzert in Steffisburg und Thierachern

Nach drei Jahren führt das Thuner Stadtorchester am 21. und 22. November wieder ein Kammerkonzert auf, und zwar in den Kirchen von Steffisburg und Thierachern. Es steht im Zeichen der Trompete, und mit dem Innerschweizer Markus Würsch wird einer der namhaftesten Meister dieses Instrumentes in unserem Land zu hören sein.

Am 23. und 24. Januar 2016 gibt es auch diesmal einen Ausflug an die Ränder der klassischen Musik: Das 2. Sinfoniekonzert ist ganz dem italienischen Komponisten Nino Rota (1911-1979) gewidmet. Seine Musik macht einen wesentlichen Teil des Charmes der berühmten Filme von Federico Fellini aus. Zu hören wird die Orchestersuite zu «La Strada» sein. Nino Rota hat aber auch Konzertmusik geschrieben. Als Beispiel dafür spielt das Thuner Stadtorchester seine 3. Sinfonie.

Romantik von Bruch im April 2016

Das 3. Sinfoniekonzert am 2. und 3. April wird wieder der Romantik gewidmet

sein, mit dem 2. Violinkonzert von Max Bruch und «unserem» Thuner Solisten Alexandre Dubach im Zentrum. Das 4. Sinfoniekonzert schliesst die Saison ab mit Schwergewicht bei der Wiener Klassik. Nach recht langer Zeit wird wieder mal ein Mozart-Klavierkonzert zu hören sein, gespielt vom namhaften Berner Pianisten Patrizio Mazzola.

Abonnemente können online bestellt werden

Vor dem ersten Konzert vom 12. und 13. September können noch Abonnemente bestellt werden via Website Thunerstadtorchester.ch. Auskunft gibt auch die Telefonnummer 033 221 72 85. Der Website ist der Beginn des Vorverkaufs für Einzeleintritte zu einzelnen Konzerten zu entnehmen. Unter anderem gibt es beim Thuner Stadtorchester auch ein Jugendabo für die Samstagskonzerte für 40 Franken. *egs*



Cellistin Miriam Prandi soliert am Wochenende in Thun.

ANZEIGE

Wenn beim Gehen nichts mehr geht.

Ihre Apotheke. Der direkte Weg zur Besserung.

Ihre Amavita Apotheken beraten Sie jederzeit gerne und kompetent.

Profitieren Sie von **20% Rabatt* auf Voltaren Dolo® forte Emulgel***** vom 1. bis 30. September 2015 in allen Amavita Apotheken.

* Aktion gültig vom 1. bis 30. September 2015. Preisänderungen vorbehalten.
** Lesen Sie die Packungsbeilage und lassen Sie sich von einer Fachperson beraten.

Ihre Amavita Apotheken
www.amavita.ch
www.facebook.com/amavita

Sich einfach besser fühlen.

BON für einen Massageball

Holen Sie sich Ihren Massageball jetzt in Ihrer Amavita Apotheke*.

* Nur in ausgewählten Amavita Apotheken des Kantons Bern, Solothurn und Basel. Solange Vorrat.

2 069500 738002